

„Man trägt Tee in sich“

Diese japanische Redewendung bedeutet so viel wie: „man hat eine sanfte Ausstrahlung“ und beschreibt den inneren Zustand, der während einer Teezeremonie erlangt wird.

Sobald man die mit Glimmer verzierte Schiebetüre zum Teeraum öffnet, wird der Gast vom Raum erfüllenden, indirekten Licht über den Tatamimatten empfangen. In dieser allgegenwärtigen Ruhe des Raumes setzt sich der Gast nach einer vorgegebenen Sitzordnung.

Das feine Geräusch der leuchtend weissen Tabi-Socken der Teemeisterin sowie die Reinigung der Teeutensilien mit dem roten Seidentuch lassen den Teeraum immer reiner erscheinen.

Wenn dann der grüne Matcha-Tee mit dem Teebesen in heissem Wasser mit präzisen Bewegungen aufgerührt wird, durchströmt dessen Duft den gesamten Raum.

Der Gast hält die Teeschale sorgfältig mit beiden Händen und trinkt den Tee Schluck für Schluck in Dankbarkeit.

Der Geschmack des grünen Tees erfüllt nicht nur den Mund, sondern durchdringt den gesamten Körper und bewirkt eine tiefe, innere Ruhe.

Diese Ruhe und die Würde der Teezeremonie trägt der Gast mit sich, wenn er sich anschliessend wieder dem Alltag zuwendet. Er „trägt Tee in sich“, wie der Japaner sagt.

Soyu Mukai